

# HARTZ REGEHR

## Offenlegungsbericht für das Geschäftsjahr 2025

gem. Art. 46 ff. IFR

### Inhalt

1. Aufsichtsrechtlicher Hintergrund .....	1
2. Risikomanagementziele und -politik .....	1
2.1. Struktur des Risikomanagements .....	1
2.2. Risikosteuerungs- und -controllingprozesse .....	1
2.3. Risikokategorien .....	1
2.3.1. Risiken für das Wertpapierinstitut (Risk to Firm) .....	1
2.3.2. Risiken für den Kunden (Risk to Client) .....	3
2.3.3. Risiken für den Markt (Risk to Market) .....	3
3. Unternehmensführung .....	3
4. Eigenmittel und Risikotragfähigkeit .....	4
4.1. Eigenmittel .....	4
4.2. Risikotragfähigkeit .....	5
4.2.1. Ökonomische Perspektive (Internes Kapital) .....	5
4.2.2. Normative Perspektive (Eigenmittelanforderungen) .....	5
5. Vergütungspolitik und -praxis .....	6
6. Risikoerklärung .....	6

### Anlage:

Eigenmittel und Eigenmittelanforderungen

## 1. Aufsichtsrechtlicher Hintergrund

Gemäß Art. 46 ff. der Investment Firm Regulation (IFR, Verordnung (EU) 2019/2033) sind mittlere Wertpapierinstitute, die die in Art. 32 Abs. 4a der Richtlinie (EU) 2019/2034 genannten Kriterien erfüllen, verpflichtet, Informationen zu den Risikomanagementzielen und -politik, der Unternehmensführung, den Eigenmitteln, den Eigenmittelanforderungen sowie der Vergütungspolitik und -praxis jährlich offenzulegen. Nachfolgend werden diese Themen für die Hartz Regehr GmbH (LEI: 391200U1H3NDBKA2K639) entsprechend dargestellt und erläutert.

## 2. Risikomanagementziele und -politik

### 2.1. Struktur des Risikomanagements

Die Geschäftsleitung der Hartz Regehr GmbH (HR) hat ein Risikomanagementsystem eingerichtet, das einen angemessenen und verantwortungsvollen Umgang mit Risiken sicherstellt. Übergeordnetes Ziel des Risikomanagements ist die Sicherung der Risikotragfähigkeit sowie der langfristige Fortbestand des Unternehmens.

Die strategische Ausrichtung von HR ist in der Geschäftsstrategie festgelegt, die jährlich zum Ende eines Geschäftsjahres durch die Geschäftsleitung definiert und verabschiedet wird. Sie enthält eine Beschreibung der Geschäftsaktivitäten sowie der damit verfolgten Ziele. Wesentliche Einflussfaktoren wie die Risikotragfähigkeit, die Ertragslage und die Liquiditätsausstattung werden hierbei angemessen berücksichtigt.

Ergänzend zur Geschäftsstrategie wird eine konsistente Risikostrategie festgelegt. Grundlage dieser Risikostrategie ist eine Risikoinventur, im Rahmen derer die bestehenden Risiken identifiziert und ihre Wesentlichkeit für das Unternehmen beurteilt wird. In der Risikostrategie sind der Risikoappetit für die wesentlichen Risiken sowie die quantitativen und qualitativen Ziele der Risikosteuerung definiert.

### 2.2. Risikosteuerungs- und -controllingprozesse

Die Risikosteuerungs- und -controllingprozesse bei HR beinhalten eine Identifizierung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation der Risiken. Die zugrunde liegenden Prozesse gestalten sich wie folgt:

- Die Identifizierung der wesentlichen Risiken, einschließlich der Nachhaltigkeitsrisiken, erfolgt jährlich im Rahmen der Risikoinventur.
- Die Beurteilung aller für das Unternehmen wesentlichen Risiken wird vierteljährlich auf Basis interner Verfahren vorgenommen, die in den nachfolgenden Kapiteln beschrieben sind.
- Die Steuerung der Risiken erfolgt über ein Limitsystem, das Bestandteil der Risikostrategie ist und einmal jährlich durch die Geschäftsleitung beschlossen wird.
- Im Rahmen der vierteljährlichen Berichterstattung an die Geschäftsleitung werden die Risiken unter Nutzung der festgelegten Risikolimits überwacht und kommuniziert.

### 2.3. Risikokategorien

Auf Basis der jährlich durchgeführten Risikoinventur werden die Risiken für HR identifiziert und ihre Wesentlichkeit für das Unternehmen, die Kunden und den Markt beurteilt. Dabei wurden folgende Risikokategorien betrachtet.

#### 2.3.1. Risiken für das Wertpapierinstitut (Risk to Firm)

##### Marktpreisrisiken

Unter Marktpreisrisiken werden Risiken verstanden, die aus Veränderungen der Marktpreise von Finanzpositionen resultieren. Abhängig vom jeweiligen Einflussparameter wird zwischen Aktienkurs-, Zinsänderungs- und Währungsrisiken differenziert. Da HR kein Handelsbuch führt und ausschließlich Euro-Anleihen in begrenztem Umfang als Liquiditätsreserve hält, ist lediglich das Zinsänderungsrisiko relevant. Zur Risikomessung wird der Value at Risk (VaR) herangezogen. Der VaR definiert den potenziellen unerwarteten Verlust eines Portfolios, der mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 % innerhalb

eines Jahres nicht überschritten wird. Zur Steuerung des Marktpreisrisikos ist im Rahmen der Risikostrategie ein VaR-Limit festgelegt, dessen Auslastung im vierteljährlichen Risikobericht überwacht wird. Bei Limitüberschreitungen werden durch die Geschäftsleitung angemessene Gegenmaßnahmen eingeleitet.

#### **Adressenausfallrisiken**

Adressenausfallrisiken bezeichnen die Gefahr, dass Vertragspartner ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen können. Für HR sind hierbei insbesondere das Emittentenrisiko aus dem Eigenbestand an Anleihen sowie Ausfallrisiken aus Forderungen gegenüber Kreditinstituten (Geldmarktanlagen) und Kunden relevant. Die Risikomessung erfolgt auf Basis eines VaR-Ansatzes basierend auf dem Internal Rating Based Approach. Zur Steuerung des Adressenausfallrisikos ist ein entsprechendes VaR-Limit definiert, dessen Einhaltung im Rahmen der Risikoberichterstattung überwacht wird. Etwaige Limitüberschreitungen führen zur Einleitung geeigneter Maßnahmen durch die Geschäftsleitung.

#### **Operationelle Risiken**

Operationelle Risiken bezeichnen die Gefahr von Verlusten infolge unzureichender oder versagender interner Prozesse, durch menschliches Fehlverhalten, Systemausfälle oder externe Ereignisse. Für die Risikobewertung wird ebenfalls der VaR herangezogen und anhand eines Limits im Rahmen des vierteljährlichen Risikoberichts gesteuert und überwacht. Die Geschäftsleitung ergreift bei Erfordernis entsprechende Gegenmaßnahmen.

Ergänzend wird jährlich ein Risk Assessment durchgeführt, in dessen Rahmen kritische Prozesse identifiziert, überprüft und hinsichtlich ihres Risikopotenzials bewertet werden. Auf Basis der Ergebnisse werden geeignete Maßnahmen zur Verbesserung interner Abläufe und zur Reduzierung identifizierter Risiken umgesetzt. Wesentliche Ergebnisse fließen in die Berichterstattung an die Geschäftsleitung ein.

Darüber hinaus werden eingetretene Schadensfälle aus operationellen Risiken fortlaufend in einer Risikodatenbank erfasst und analysiert. Wesentliche Erkenntnisse daraus sind Bestandteil der vierteljährlichen Berichterstattung.

#### **Geschäftsrisiken**

Geschäftsrisiken umfassen die Gefahr einer ungünstigen strategischen Positionierung oder negativer Veränderungen der Marktbedingungen mit Auswirkungen auf die Ertragslage. Der mittel- bis langfristige Unternehmenserfolg von HR ist insbesondere von der Qualität der Anlagestrategie abhängig. Aufgrund der Komplexität der zugrunde liegenden Einflussfaktoren wird auf eine quantitative Messung des Geschäftsrisikos verzichtet. Der Umgang mit diesem Risiko erfolgt primär qualitativ im Rahmen eines strategischen Managementansatzes. Die Anlagestrategie wird fortlaufend überprüft und bei Bedarf angepasst, wobei die langfristige Vermögenssicherung der Kunden im Vordergrund steht.

#### **Liquiditätsrisiken**

Das Liquiditätsrisiko setzt sich aus dem dispositiven und dem strukturellen Liquiditätsrisiko zusammen. Während das dispositive Liquiditätsrisiko die Fähigkeit betrifft, Zahlungsverpflichtungen fristgerecht zu erfüllen, beschreibt das strukturelle Liquiditätsrisiko potenzielle Refinanzierungsrisiken. Bei HR entstehen relevante Zahlungsströme im Wesentlichen aus Gehalts- und Rechnungszahlungen, die vollständig aus dem operativen Cashflow gedeckt werden. Eine externe Refinanzierung wird nicht in Anspruch genommen. Aufgrund stabiler und gut prognostizierbarer Erträge sowie eines hohen Liquiditätsbestands werden Liquiditätslücken nicht erwartet. Das Liquiditätsrisiko wird daher als nicht wesentlich eingestuft. Die Prognose und Überwachung der Liquiditätsströme finden regelmäßig statt.

#### **Konzentrationsrisiken**

Konzentrationsrisiken können innerhalb einzelner Risikoarten entstehen, etwa durch Klumpenrisiken oder Abhängigkeiten von einzelnen Gegenparteien oder Kundengruppen. Im Rahmen der Risikoinventur werden potenzielle Konzentrationen geprüft und aufgrund der breit diversifizierten Kundenstruktur sowie klar definierter Vorgaben bei der Investmentauswahl als nicht wesentlich beurteilt. Eine gesonderte quantitative Limitierung erfolgt daher nicht.

### **Sonstige Risiken**

Bei der Beurteilung der Risiken für das Wertpapierinstitut sind gemäß § 45 WpIG neben den bereits beschriebenen Risikokategorien weitere Risiken wie bspw. Buchwertänderungen von Vermögensgegenständen oder Altersvorsorgeverpflichtungen zu berücksichtigen. Diese wurden entsprechend überprüft und als nicht wesentlich beurteilt.

#### **2.3.2. Risiken für den Kunden (Risk to Client)**

Neben den Risiken für das Wertpapierinstitut sind nach § 45 Abs. 1 Nr. 1 WpIG auch potenzielle Risiken für die Kunden zu betrachten.

HR nimmt keine Kundengelder entgegen und verwahrt keine Wertpapiere. Die Verwahrung der Wertpapiere erfolgt bei den jeweiligen Depotbanken der Kunden. Die Dienstleistung von HR besteht in der Verwaltung der Wertpapierdepots der Kunden. Für die Kunden ergeben sich Risiken insbesondere aus den getroffenen Anlageentscheidungen und dem damit verbundenen Risiko einer negativen Wertentwicklung des jeweiligen Portfolios sowie aus möglichen Prozessfehlern im Rahmen der Handelsprozesse.

Dem Performancerisiko begegnet HR durch umfassende Analysen der eingesetzten Anlageinstrumente sowie durch einen strukturierten und planvollen Entscheidungsprozess, der zentral und einheitlich für alle Kundenportfolios durch den Wertpapieranlageausschuss von HR gesteuert wird. Darüber hinaus verfolgt HR eine stabile Anlagestrategie mit Fokus auf langfristige, solide Investments mit nachhaltiger Ausrichtung und begrenztem Schwankungsrisiko (vgl. hierzu die Ausführungen zum Geschäftsrisiko).

Möglichen Prozessfehlern wird im Rahmen des Managements der operationellen Risiken begegnet (vgl. hierzu die Ausführungen zum operationellen Risiko). In den relevanten Prozessen sind zahlreiche Kontrollmaßnahmen implementiert, die das Risiko von Prozessfehlern reduzieren. Ergänzend werden die Prozesse fortlaufend überprüft und weiterentwickelt. Sollte es dennoch zu einem Fehler kommen, wird ein möglicher damit verbundener finanzieller Schaden dem Kunden vollumfänglich ersetzt.

Die wesentlichen Risiken für den Kunden werden damit bereits im Rahmen der Steuerung des Geschäfts- und des operationellen Risikos berücksichtigt. Darüber hinaus wurden keine weiteren wesentlichen Kundenrisiken identifiziert.

#### **2.3.3. Risiken für den Markt (Risk to Market)**

HR tritt nicht als direkter Marktteilnehmer im eigenen Namen auf. Wertpapieraufträge für die Kundenportfolios sowie für die eigene Liquiditätsreserve werden an externe Marktspezialisten (z. B. Kreditinstitute und Broker) weitergeleitet und durch diese am Markt ausgeführt. Aufgrund dieses Geschäftsmodells und des begrenzten Umfangs der eigenen Handelsaktivitäten gehen von der Tätigkeit von HR keine eigenständigen oder wesentlichen Risiken für die Funktionsfähigkeit oder Integrität der Finanzmärkte aus.

## **3. Unternehmensführung**

Das Leitungsorgan der Hartz Regehr GmbH setzt sich aus zwei Geschäftsleitern, Herrn Nikolaus Kemser und Herrn Dr. Philipp Manchot, zusammen. Herr Dr. Manchot nimmt neben seiner Tätigkeit für die Hartz Regehr GmbH eine weitere Leitungsfunktionen wahr.

Bei der Besetzung der Geschäftsleitung verfolgt HR eine Diversitätsstrategie, die sowohl fachliche als auch persönliche Kompetenzen der jeweiligen Kandidaten berücksichtigt. Für die Besetzung der Geschäftsleitung wurden keine festen Zielquoten für den Anteil von Frauen definiert; eine angemessene Berücksichtigung bei der Auswahl geeigneter Personen wird jedoch angestrebt.

Die Komplexität der Geschäftstätigkeit der Hartz Regehr GmbH sowie das damit verbundene Risikopotenzial werden insgesamt als gering eingeschätzt. Vor diesem Hintergrund wurde auf die Einrichtung eines gesonderten Risikoausschusses verzichtet.

#### 4. Eigenmittel und Risikotragfähigkeit

Gemäß Art. 49 und 50 der IFR ist Hartz Regehr verpflichtet, Informationen zu den Eigenmitteln und den Eigenmittelanforderungen offenzulegen. Diese werden nachfolgend dargestellt und erläutert.

##### 4.1. Eigenmittel

Die Eigenmittel von HR bestehen ausschließlich aus hartem Kernkapital (Common Equity Tier 1). Dieses setzt sich aus den vollständig eingezahlten Kapitalinstrumenten sowie den Gewinnrücklagen zusammen. Vom harten Kernkapital werden ausschließlich die immateriellen Vermögenswerte in Abzug gebracht. Weitere Abzugs- oder Korrekturposten bestehen nicht. Positionen des zusätzlichen Kernkapitals (Additional Tier 1) sowie des Ergänzungskapitals (Tier 2) sind nicht vorhanden.

Die maßgeblichen Werte per 31.12.2025 sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Position	Betrag In T€
<b>Eigenmittel</b>	<b>5.906</b>
<b>Kernkapital (T1)</b>	<b>5.906</b>
<b>Hartes Kernkapital (CET1)</b>	<b>5.906</b>
Voll eingezahlte Kapitalinstrumente	1.000
Agio	0
Einbehaltene Gewinne	-791
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	0
Sonstige Rücklagen	5.757
Zum harten Kernkapital zählende Minderheitsbeteiligungen	0
Abzugs- und Korrekturposten aufgrund von Anpassungen des harten Kernkapitals	0
Sonstige Fonds	0
(-) Gesamtabzüge vom harten Kernkapital (Sonstige immaterielle Vermögenswerte)	-60
<b>Zusätzliches Kernkapital</b>	<b>0</b>
<b>Ergänzungskapital</b>	<b>0</b>

Die detaillierten Angaben zur Zusammensetzung der Eigenmittel sind den Meldebögen im Anhang zu entnehmen.

## 4.2. Risikotragfähigkeit

Die Überwachung der Risikotragfähigkeit der Hartz Regehr GmbH erfolgt sowohl aus einer ökonomischen als auch aus einer normativen Perspektive. Die ökonomische Perspektive basiert auf einem internen Verfahren, bei dem das Risikopotenzial auf Grundlage eigener Modelle quantifiziert und dem verfügbaren Risikodeckungspotenzial gegenübergestellt wird. In der normativen Perspektive werden demgegenüber sämtliche regulatorischen Anforderungen an die Kapitalausstattung gemäß der IFR berücksichtigt. Die beiden Ansätze werden nachfolgend näher beschrieben.

### 4.2.1. Ökonomische Perspektive (Internes Kapital)

Im Rahmen der Überwachung der internen Risikotragfähigkeit wird sichergestellt, dass die wesentlichen Risiken des Unternehmens durch das verfügbare Risikodeckungspotenzial (internes Kapital) abgedeckt sind und die Risikotragfähigkeit von HR jederzeit gewahrt bleibt. Die Risikotragfähigkeit wird mindestens einmal jährlich auf Basis der jeweils aktuellen Jahresabschlusszahlen durch das Risk Management überprüft und im Risikobericht an die Geschäftsleitung kommuniziert. Hierzu wird das Risikopotenzial der wesentlichen Risikoarten für das folgende Geschäftsjahr ermittelt und dem verfügbaren Risikodeckungspotenzial gegenübergestellt. Die Risikotragfähigkeit gilt als gegeben, wenn das aggregierte Risikopotenzial das verfügbare Risikokapital nicht übersteigt. Zur Wahrung eines angemessenen Sicherheitspuffers stellt die Geschäftsleitung hierbei bewusst nur einen Teil des Risikodeckungspotenzials als Risikokapital in Form eines übergreifenden Limits für die Risikoarten zur Verfügung.

### 4.2.2. Normative Perspektive (Eigenmittelanforderungen)

In der normativen Perspektive sind die Kapitalanforderungen gemäß Art. 11 IFR zu ermitteln und einzuhalten. Ein Wertpapierinstitut muss demnach Eigenmittel in Höhe von mindestens D vorhalten, wobei D der höchste der folgenden Beträge ist:

- Anforderungen für fixe Gemeinkosten,
- Permanente Mindestkapitalanforderung,
- K-Faktor-Anforderung.

Die per 31.12.2025 für die Hartz Regehr GmbH ermittelten Werte sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Position	Betrag In T€
<b>Permanente Mindestkapitalanforderung</b>	<b>75</b>
<b>Anforderung für fixe Gemeinkosten</b>	<b>4.445</b>
<b>Gesamtforderung für K-Faktoren</b>	<b>1.079</b>
Kundenrisiken (Risk to Client)	1.079
Marktrisiko (Risk to Market)	0
Firmenrisiko (Risk to Firm)	0

Zur Erfüllung der Eigenmittelanforderungen muss das harte Kernkapital die folgende Bedingung erfüllen:

$$\frac{\text{Hartes Kernkapital}}{D} \geq 56\%$$

Im Fall von HR stellt sich die Eigenmittelsituation per 31.12.2025 wie folgt dar:

$$\frac{5.906 \text{ T€}}{4.445 \text{ T€}} = 132,9\% \text{ und somit größer } 56 \%$$

Die Eigenmittelanforderungen waren folglich per 31.12.2025 erfüllt.

## 5. Vergütungspolitik und -praxis

Die Ausführungen zur Vergütungspolitik und -praxis sind dem separaten Bericht zur Vergütungspolitik zu entnehmen.

## 6. Risikoerklärung

Zusammenfassend erklärt die Geschäftsleitung der Hartz Regehr GmbH, dass das mit der Geschäftsstrategie verbundene Gesamtrisikoprofil, wie es unter 2. beschrieben wird, den aktuellen Gegebenheiten des Unternehmens entspricht. Die im Wertpapierinstitut eingesetzten Verfahren des Risikomanagements sind geeignet, die Risiken des Unternehmens angemessen abzubilden und insbesondere die Risikotragfähigkeit des Instituts dauerhaft sicherzustellen.

München, 13.05.2026

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

Nikolaus Kemser, Geschäftsleiter

Dr. Philipp Manchot, Geschäftsleiter

*Das Formular ist maschinell erstellt und ohne Unterschrift gültig.*

## Anlage: Eigenmittel und Eigenmittelanforderungen

### Zusammensetzung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel (Art. 49 Abs. 1 Buchst. C IFR)

Meldebogen EU IF CC1.01 – Zusammensetzung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel

#### Hartes Kernkapital (CET1): Instrumente und Rücklagen

Zeilen	Position	Betrag in Tsd. Euro	b) Quelle auf Grundlage von Referenznummern/-buchstaben der in den geprüften Abschlüssen enthaltenen Bilanz
01-01	<b>EIGENMITTEL</b>	<b>5.906</b>	
01-02	KERNKAPITAL (T1)	5.906	
01-03	HARTES KERNKAPITAL (CET1)	5.906	
01-04	Voll eingezahlte Kapitalinstrumente	1.000	P-4.1
01-05	Agio		
01-06	Einbehaltene Gewinne	-791	P-4.4
01-07	Kumuliertes sonstiges Ergebnis		
01-08	Sonstige Rücklagen	5.757	P-4.2
01-09	Zum harten Kernkapital zählende Minderheitsbeteiligungen (Minority Interest)		
01-10	Abzugs- und Korrekturposten aufgrund von Anpassungen des harten Kernkapitals (Prudential Filters)		
01-11	Sonstige Fonds		
01-12	(-) GESAMTABZÜGE VOM HARTEN KERNKAPITAL	- 60	A-5
01-13	(-) Eigene Instrumente des harten Kernkapitals		
01-14	(-) Direkte Positionen in Instrumenten des harten Kernkapitals		
01-15	(-) Indirekte Positionen in Instrumenten des harten Kernkapitals		
01-16	(-) Synthetische Positionen in Instrumenten des harten Kernkapitals		
01-17	(-) Verluste des laufenden Geschäftsjahres		
01-18	(-) Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill)		
01-19	(-) Sonstige immaterielle Vermögenswerte	- 60	A-5
01-20	(-) Von der künftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temporären Differenzen resultierende latente Steueransprüche, abzüglich der verbundenen Schulden		
01-21	(-) Qualifizierte Beteiligung außerhalb des Finanzsektors, deren Betrag 15 % der Eigenmittel überschreitet		
01-22	(-) Gesamtbetrag der qualifizierten Beteiligungen an anderen Unternehmen als Unternehmen der Finanzbranche, der 60 % der Eigenmittel überschreitet		
01-23	(-) Instrumente des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen die Wertpapierfirma keine wesentliche Beteiligung hält		

01-24	(-) Instrumente des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen die Wertpapierfirma eine wesentliche Beteiligung hält
01-25	(-) Vermögenswerte aus Pensionsfonds mit Leistungszusage
01-26	(-) Sonstige Abzüge
01-27	Hartes Kernkapital: Sonstige Bestandteile des Kapitals, Abzüge und Anpassungen
01-28	ZUSÄTZLICHES KERNKAPITAL
01-29	Voll eingezahlte, unmittelbar ausgegebene Kapitalinstrumente
01-30	Agio
01-31	(-) GESAMTABZÜGE VOM ZUSÄTZLICHEN KERNKAPITAL
01-32	(-) Eigene Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals
01-33	(-) Direkte Positionen in Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals
01-34	(-) Indirekte Positionen in Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals
01-35	(-) Synthetische Positionen in Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals
01-36	(-) Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen die Wertpapierfirma keine wesentliche Beteiligung hält
01-37	(-) Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen die Wertpapierfirma eine wesentliche Beteiligung hält
01-38	(-) Sonstige Abzüge
01-39	Zusätzliches Kernkapital: Sonstige Bestandteile des Kapitals, Abzüge und Anpassungen
01-40	ERGÄNZUNGSKAPITAL
01-41	Voll eingezahlte, unmittelbar ausgegebene Kapitalinstrumente
01-42	Agio
01-43	(-) GESAMTABZÜGE VOM ERGÄNZUNGSKAPITAL
01-44	(-) Eigene Instrumente des Ergänzungskapitals
01-45	(-) Direkte Positionen in Instrumenten des Ergänzungskapitals
01-46	(-) Indirekte Positionen in Instrumenten des Ergänzungskapitals
01-47	(-) Synthetische Positionen in Instrumenten des Ergänzungskapitals
01-48	(-) Instrumente des Ergänzungskapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen die Wertpapierfirma keine wesentliche Beteiligung hält
01-49	(-) Instrumente des Ergänzungskapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen die Wertpapierfirma eine wesentliche Beteiligung hält
01-50	Ergänzungskapital: Sonstige Bestandteile des Kapitals, Abzüge und Anpassungen

---

## Abstimmung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel mit der Bilanz (Art. 49 Abs. 1 Buchst. a IFR)

Meldebogen EU ICC2 – Eigenmittel: Abstimmung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel mit der in den geprüften Abschlüssen enthaltenen Bilanz

		Bilanz in veröffentlichtem/ geprüftem Abschluss	Im aufsichtlichen Konsolidierungskreis	Querverweis auf EU IF CC1
		Zum Ende des Zeitraums	Zum Ende des Zeitraums	
<b>Aktiva - Aufschlüsselung nach Aktiva-Klassen gemäß der im veröffentlichten/geprüften Jahresabschluss enthaltenen Bilanz</b>				
A-1	Forderungen an Kreditinstitute	12.787	12.787	
A-2	Forderungen an Kunden	5.467	5.467	
A-3	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.177	4.177	
A-4	Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	
A-5	Immaterielle Anlagewerte	60	60	01-12, 01-19
A-6	Sachanlagen	639	639	
A-7	Sonstige Vermögensgegenstände	371	371	
A-8	Rechnungsabgrenzungsposten	1.180	1.180	
Aktiva insgesamt		24.681	24.681	
<b>Passiva - Aufschlüsselung nach Passiva-Klassen gemäß der im veröffentlichten/geprüften Jahresabschluss enthaltenen Bilanz</b>				
P-1	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.794	1.794	
P-2	Sonstige Verbindlichkeiten	5.554	5.554	
P-3	Rückstellungen	5.727	5.727	
P-4	Eigenkapital	11.606	11.606	
P-4.1	Gezeichnetes Kapital	1.000	1.000	01-04
P-4.2	Gewinnrücklagen	5.757	5.757	01-08
P-4.3	Jahresüberschuss	5.640	5.640	
P-4.4	Einbehaltene Gewinne	-791	-791	01-06
Passiva insgesamt		24.681	24.681	